



| | |
|---------------------------------------|--|
| Deutscher Lehrerverband Hessen | |
| Landesvorsitzende | An den Eichen 8, 34599 Neuental Tel. 06693-1420 Fax 06693-1394 e-mail: Deutscher-Lehrerverband-Hessen@gmx.de www.dlh-hessen.de |
| Edith Krippner-Grimme | |



Neuental, den 25.01.2017

Inhalt der dlh-Nachrichten I – 2017

Novelle Schulgesetz

Qualifizierungsmodell für künftige Schulleiterinnen und Schulleiter (QSH)

Weitere Ausschreibungen für Weiterbildungskurse der Lehrkräfteakademie

Sachstand Projekt PPB „Planungssystem Personal und Budget“

Einstellungsverfahren in den hessischen Vorbereitungsdienst, Bericht zum 01.11.2016

Novelle Schulgesetz

Die Novelle zum Schulgesetz befindet sich momentan in der Anhörungsphase und wird im Kulturpolitischen Ausschuss des Hessischen Landtages beraten. Auch der HPRLI wird seine Stellungnahme im Rahmen der Beratungen einbringen. Die Stellungnahmen der Gliedverbände des **dlh** und des **dbb** werden ebenfalls in die Beratungen eingehen. Um Ihnen einen groben Überblick über die anstehenden Änderungen zu geben, seien hier die wesentlichen aufgeführt:

- **Sexualerziehung**

Diese Neufassung sieht der **dlh** im Ansatz positiv, allerdings lehnt er die damit verbundene Mehrbelastung der Kollegien ab.

- **Betreuungsangebote, Ganztagesangebote und Ganztageschulen, Schulische Förderangebote in den Ferien**

Die Ausdehnung von schulischen Angeboten auf die unterrichtsfreie Zeit wird vom **dlh** sehr kritisch gesehen. Insbesondere wird ein möglicher Einsatz von Lehrkräften in den Ferien explizit abgelehnt. Zum einen haben Lehrkräfte ein Anrecht auf den ihnen zustehenden Erholungsurlaub, zum anderen haben sie durch die hohe Wochen-Pflichtstundenzahl und die damit verbundenen Verpflichtungen wie Vor- und Nachbereitung und vor allen Dingen Korrekturen bereits jetzt schon eine Minderung der unterrichtsfreien Zeit in den Ferien. Auch den Schülerinnen und Schülern sollten die Ferien zur Erholung dienen.



- **Gymnasien**

Die Verankerung des Modellversuchs G8/G9 im Schulgesetz wird, aufgrund der Erfahrungen der Modellschulen vor Ort, konsequent weitergeführt. Dies findet die Zustimmung des **dlh**.

- **Schulformübergreifende Gesamtschule**

Die Möglichkeit des Entfalls der Fachleistungsdifferenzierung wird – durch die dann sehr groß werdende Heterogenität der Schülerschaft und die geforderte Binnendifferenzierung – die Lehrkräfte vor hohe Anforderungen stellen. Der **dlh** befürchtet damit einhergehend Bildungsabbau und eine noch weitere Erhöhung der Belastungssituation für die Lehrkräfte.

- **Inklusive Schulbündnisse und sonderpädagogische Beratungs- und Förderzentren**

Neuregelungen, die intendieren, dass allgemeinbildende Schulen sonderpädagogische Beratungs- und Förderzentren werden können, hält der **dlh** nicht für zielführend. Hierzu verfügen die allgemeinbildenden Schulen nicht über die entsprechend ausgebildeten Lehrkräfte.

- **Pädagogische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen**

Beim geplanten Nachholen von schulhaft versäumtem Unterricht ist dem **dlh** nicht klar, wie dies organisiert und ohne weitere Mehrbelastung der Kolleginnen und Kollegen erfolgen soll. Dass dies ohne zusätzliche Ressourcen durch die Lehrkräfte gestemmt werden soll, lehnt der **dlh** ab.

- **Schulorganisation**

Die Möglichkeit, wieder eigenständige gymnasiale Oberstufen zu gründen, wird vom **dlh** begrüßt. Da die Anforderung an die Mindestschülerzahl eine entsprechende Hürde festlegt, ist nicht anzunehmen, dass bereits bestehende Oberstufen in einen Konkurrenzkampf hineingedrängt werden.

Qualifizierungsmodell für künftige Schulleiter und Schulleiterinnen (QSH)

Zu dem Pilotprojekt QSH, das sich zurzeit in der Durchführung befindet, wurde mehrfach im letzten Jahr in den **dlh**-Nachrichten berichtet. Seither haben sich folgende Entwicklungen ergeben:

Die Evaluation wird durch die Frankfurter Gruppe prozessbegleitend durchgeführt. Der **dlh** hält eine solche prozessbegleitende Evaluation für wenig zielführend, da diese ohne konkrete Vorgaben und einseitige Maßstäbe wenig Aussagekräftiges zutage fördern wird.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben den Wunsch nach einer Befragung durch den HPRLI geäußert. Wie sich der HPRLI in dieser Sache verhalten wird, ist bis zum Redaktionsschluss der **dlh**-Nachrichten nicht





bekannt. Der **dlh** empfindet eine Anhörung der beteiligten Personen durch den HPRLI schwierig, da sie weder durch einen Sprecher noch durch eine Einzelperson aus den Gruppen angemessen zu Gehör kommen. Eine Einzelbefragung und deren Auswertung (ähnlich einer Evaluation) würde für den HPRLI einen unangemessen hohen Aufwand bedeuten, zu dem ihm die Ressourcen nicht zur Verfügung stehen.

Stimmen aus der Gruppe, die positiv über bereits durchgeführte Teile der Veranstaltung berichten, sind dem **dlh** bekannt, ebenso wie die hohe Zahl der Bewerbungen auf beide Pilotgruppen. Das Auswahlverfahren ist beim HPRLI und **dlh** auf Kritik gestoßen, da eine Chancengleichheit für Kolleginnen und Kollegen nicht gegeben war. Es sollen sich in der Zwischenzeit weitere Gruppen von Teilnehmern, die im ersten Durchgang nicht aufgenommen wurden, gefunden haben, die die Veranstaltungen parallel zu den Pilotgruppen durchlaufen.

Hieraus wird für den **dlh** ersichtlich, dass Ausbildungen für Schulleitungstätigkeiten nachgefragt sind. Deshalb ist es wichtig, dass essentielle, konstruktive Kritik am Verfahren durch den HPRLI gehört und auch angenommen wird, damit gute Schulleiterinnen und Schulleiter in angemessener Anzahl in Hessen in Zukunft ausgebildet werden können.

Bevor man aber mit einer unausgereiften Reihe (manche Module belegen dies) in die Fläche geht, sollten der Ausgang der Evaluation und ggf. ein zweiter Durchgang abgewartet und ggfs. Modifizierungen vorgenommen werden.

Weitere Ausschreibungen für Weiterbildungskurse der Lehrkräfteakademie

Im Beteiligungsverfahren des HPRLI befanden sich weitere Weiterbildungskurse. Zum einen soll im Bereich Sonderpädagogische Zusatzausbildung für sozialpädagogische Mitarbeiter mit Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ und „körperliche und motorische Entwicklung“ ein Kurs stattfinden, im Unterrichtsfach Darstellendes Spiel soll ein weiterer Kurs ausgeschrieben werden sowie je ein Kurs für die Unterrichtsfächer Katholische Religion und Ethik an der Grundschule.

Inwieweit sich grundsätzliche Fragen, wie zum Beispiel Prüfungsentgelte, die der HPRLI in früheren Zeiten bereits kritisierte, an diesen weiteren Kursen umsetzen lässt, wird sich im Beteiligungsverfahren zeigen.

Der **dlh** ist der Auffassung, dass Weiterbildungskurse, an denen das Land Hessen ein unmittelbares Interesse hat, für die Teilnehmer gänzlich kostenfrei sein sollten. So wird bspw. durch die Novellierung des Hessischen Schulgesetzes an den beruflichen Gymnasien „Darstellendes Spiel“ (DSP) als Unterrichtsfach eingeführt. Zur Abdeckung des Fachbedarfs in DSP sollten folglich geeignete Weiterbildungsmaßnahmen kostenlos und in ausreichender Kapazität ermöglicht werden. Es erscheint wenig einsichtig, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer für eine Weiterbildung, deren erfolgreicher Abschluss im Interesse des Landes Hessen ist, eine Gebühr entrichten müssen.

Sachstand Projekt PPB „Planungssystem Personal und Budget“

Im Rahmen der Anhebung bereits gängiger Verfahren auf die SAP-Plattform (wie z. B. ZRTU Zentrale Reisekosten-, Trennungsgeld- und Umzugskostenabrechnung) wird bereits seit dem 28.09.2016 der erste Teil der Anwendung, die Personalplanung, produktiv genutzt. Die weiteren PPB-Anwendungen, wie Lehrerstellenzuwei-



sung, Budgetberechnung sowie der Bewirtschaftung der Schulbudgets sollen nun auch zeitnah produktiv gesetzt werden. Ziel ist es, unter dem Stichwort E-Recruiting, Personaleinstellungs- und -bewerbungsverfahren auf das SAP-System zu übertragen. Ebenso werden die seitherigen Excel-Listen, die zum Planen der Schulbudgets vor Ort verwendet werden, zukünftig entfallen. HPRLI sowie **dlh** erkennen, dass mit der Übertragung der seitherigen technischen Praxis (Austausch von Excel-Listen, teils per Email) auf die SAP-Basis ein enormer Fortschritt, der die Datensicherheit betrifft, erzielt werden kann. Auch werden die einzelnen Verfahren (Budgetplanung, Personalplanung) in den Staatlichen Schulämtern vereinheitlicht und transparenter gemacht. Somit ist zu erwarten, dass die Einführung des Projektes Arbeitserleichterungen mit sich bringen wird. Dass es, wie bei jeder EDV-Einführung, zu gewissen Problemen kommen kann (wie z. B. bei der Einführung von ZRTU), liegt in der Natur der Sache.

Projektbegleitend sind Schulungen und Bedienungshinweise, die über die ISIS-Plattform zur Verfügung gestellt werden sollen, geplant. Der HPRLI wird sich abschließend zu den einzelnen Übertragungen erst nach der Stellungnahme des Hessischen Datenschutzbeauftragten äußern. Seither erhält der HPRLI im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem HKM immer aktuelle Einblicke in den Entwicklungsstand und kann auftretende Fragen in den Erörterungen klären.

Einstellungsverfahren in den hessischen Vorbereitungsdienst, Bericht zum 1.11.2016

Der Bericht wurde dem HPRLI im Dezember übersendet. Er zeigt auf, dass die Bewerberzahlen insgesamt bei fast allen Lehrämtern angestiegen sind. Besonders erfreulich für die hessische Lehrkräfteakademie war die deutlich angestiegene Bewerberzahl im Bereich des Lehramts an Förderschulen. Insgesamt lagen über 2700 Bewerbungen vor, rund 1000 Einstellungen in den hessischen Vorbereitungsdienst konnten vorgenommen werden. Der Großteil der Bewerberinnen und Bewerber im Hauptverfahren, die ohne Angebot verblieben sind (über 800), kommt aus dem gymnasialen Bereich. Im Bereich der Grundschule, Förderschule und Berufsschule konnten alle Bewerber ein Angebot erhalten. Seit einiger Zeit füllen sich die Wartelisten im Lehramt an Gymnasien, dies allerdings nicht in allen Fächern gleichermaßen. So verbleibt in den Fächern Musik, Physik, Kunst, Informatik und DAFZ kaum ein Bewerbender ohne Angebot.

Es zeichnet sich bereits seit geraumer Zeit ab, dass aktuell im gymnasialen Bereich mit bestimmten Fächerkombinationen kaum Einstellungschancen mehr bestehen werden. Der **dlh** fordert, dass wenigstens für die Besten eines jeden Jahrganges und Faches eine Möglichkeit, ein Einstellungskorridor, geschaffen werden sollte, in den Schuldienst zu gelangen.

Alles Gute im Neuen Jahr

Die dlh-Fraktion im HPRLI wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich des Hessischen Kultusministeriums und der Lehrkräfteakademie einen guten Start in das Jahr 2017.

gez. Jürgen Hartmann

